

## Nachrichten

## Besonderes Theaterstück über Remscheid

-mw- „Berlin kann jeder, Remscheid muss man wollen“ lautet der leicht provokante Titel einer besonderen Show, die am kommenden Samstag, 22. April, im Teo Otto Theater über die Bühne geht. Die Inszenierung von der Burghofbühne Dinslaken enthält nicht nur interaktive Elemente, sondern vor allem Plädoyers für das Leben in unserer bergischen Heimatstadt, die sich manchmal wie eine Kleinstadt und manchmal auch wie eine Großstadt anfühlt. Bei „Berlin kann jeder, Remscheid muss man wollen“ werden so auch lokale Prominente zu Wort kommen. Angekündigt haben sich Oberbürgermeister



Teil eines Theaterstücks: OB Burkhard Mast-Weisz. Foto: RK

Burkhard Mast-Weisz (SPD) und Ratsmitglied Francesco Pasquale Lo Pinto (CDU). Die „Beat Hunters“ vom Studio B tanzen. Karten gibt es für 32 Euro im Vorverkauf, das Jugendticket kostet 5 Euro: [theaterticket.remscheid.de](http://theaterticket.remscheid.de)

## Hannover-Messe: BSW trifft Neubaur

-böh- Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) mit Sitz in Solingen zieht ein positives Zwischenfazit der diesjährigen Hannover-Messe. „Um ein umfassendes Bild der Situation unserer Industrie zu bekommen, ist der Besuch einfach unerlässlich“, wird Geschäftsführer Stephan A. Vogelskamp in einer Pressemitteilung zitiert. Zwei von der BSW initiierte Netzwerke sind noch bis heute am Gemeinschaftsstand des Landes Nordrhein-Westfalen

vertreten: Automotiveland NRW sowie das Maschinenbau-Netzwerk Bergisch Land. Am Dienstag machte sich die nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur (Grüne) ein Bild von beiden Initiativen. Im Gespräch mit ihr lobte Vogelskamp die Chance, dass sich die BSW mit ihren Aktivitäten bei der Weltleitmesse der Industrie in der niedersächsischen Landeshauptstadt präsentieren kann.

## Service

## Apotheken

Die Dienstbereitschaft beginnt um 9 Uhr und endet um 9 Uhr des folgenden Tages. Sie erfahren Ihre nächstgelegene Notapotheke kostenlos aus dem Festnetz unter Tel. (08 00) 00 2 28 33 oder unter 2 28 33 vom Mobiltelefon (0,69 Euro pro Minute) oder unter [apothekennotdienst-nrw.de](http://apothekennotdienst-nrw.de)

## Arzt-Notdienst

**Notfallpraxis am Sana-Klinikum:**  
Burger Str. 211, Mi./Fr. 15-21 Uhr, Sa./So. u. Feiertage 10-21 Uhr, Tel. 13-23 51 oder außerhalb der Praxiszeiten Tel. 116 117.

## Zahnärztlicher Notdienst:

Tel. 0 18 05 / 98 67 00.

## Psychiatrischer Notdienst:

Ev. Stiftung Tannenhof, Tel. 12-0.

## Corona-Info

Info-Hotline der Stadt Remscheid: Tel. (02191) 16 20 00 (für

allgemeine Infos), 46 45 35 1 (für Ältere und Vorerkrankte), 16 90 00 (Ordnungsamt)

## Notrufe

**Polizei: 110**  
**Feuerwehr/Rettungsdienst: 112**  
**Kinder- und Jugendtelefon: 116 111, Mo.-Sa. 14-20 Uhr.**

## Störfälle

**EWR Störungsmeldungen im Stadtgebiet Remscheid:**  
Strom, Wasser, Wärme, Straßenbeleuchtung: (0 800) 0 16 99 99  
Erdgas: (0 800) 0 16 99 93  
**Straßenbeleuchtung:**  
[www.stoerung24.de](http://www.stoerung24.de)

## Handwerker

**Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Remscheid:**  
Tel. 0 21 91 / 4 10 13

## Wir gratulieren

Ingeborg Kath, 42853, zu ihrem 95. Geburtstag

## Impressum

## REMSCHIEDER GENERAL-ANZEIGER

Remscheid, Wermelskirchen, Radevormwald, Hückeswagen, Burscheid

Verlag: Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG, Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid, [medienhaus@rga.de](mailto:medienhaus@rga.de), Telefon (0 21 91) 909-0

Anzeigenservice: Telefon (0 21 91) 909-123

Abo- und Zustellservice: Telefon (0 21 91) 909-333

Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll

Chefredaktion/Verlagsleitung: Stefan M. Kob

WZplus-Redaktion: Chefredakteur: Lothar Leuschke; Stellvertretender Chefredakteur: Olaf Kupfer; Überregionales: Anne Eckrodt; Nachrichten/Wirtschaft: Elmar Ries; Sport: Alexander Hefflik; Service: Uwe Gebauer; Hier und Heute/Kultur: Ellen Schröder

Redaktion Remscheid: Lokalchef: Axel Richter; Reporter: Frank Michalczak, Sven Schlickowey, Andreas Weber, Melissa Wienzek; Bergisches Land: Anja Siebel (Ltg.), Susanne Koch, Nadja Lehmann; Sport: Andreas Dach (Ltg.), Peter Kuhlendahl, Fabian Herzog; Foto: Roland Keusch; Newsdesk (Planung, Produktion): Gunnar Freudenberg (Ltg.), Michael Albrecht, Lutz Clauberg, Leon Hohmann, Kathrin Schüller, Markus Schumacher; Online: Kerstin Neuser (Ltg.), Katharina Birkenbeul, Andreas Kratz, Verena Willing; Redaktionsassistenz: Andrea Suntrup

Redaktion Remscheid: (0 21 91) 909-211; E-Mail: [redaktion@rga.de](mailto:redaktion@rga.de)

Individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen Redakteure: [vorname.nachname@rga.de](mailto:vorname.nachname@rga.de)

Geschäftsstelle Remscheid: Remscheider Medienhaus, Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid, 1. Etage montags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet

Anzeigenleitung: Jörg Laus

Vertriebsleitung: Oliver Böttner

Geschäftliche Angaben: Anzeigenpreisliste 70 nebst Geschäftsbedingungen; Bezugspreis: monatlich € 43,50 inkl. Zustellung und inkl. gesetzl. MwSt.; Abbestellungen schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags, bei Störung des Arbeitsfriedens oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf

Wir drucken auf Recycling-Papier

Internet: [www.rga.de](http://www.rga.de)

Freitags mit PRISMA Wochenmagazin zur Zeitung

Auftakt zum RGA-Uni-Semester 2023 mit Politikwissenschaftler Detlef Sack

## Professor hat „Bock, was zu machen“

Von Axel Richter

Wenn die Italiener in freien demokratischen Wahlen die Rechtspopulistin Giorgia Meloni zu ihrer neuen Ministerpräsidentin machen, „dann ist das so“, sagt Prof. Dr. Detlef Sack: „Punkt!“ Damit unterstreicht der Wissenschaftler von der Uni Wuppertal die Tatsache als solche. Nicht, dass er Meloni oder die Politik, für die sie steht, gut findet. Allerdings fordert er, den Wählerwillen der Italiener zu akzeptieren. Auch auf die Gefahr hin, dass die Melonis dieser Erde die Demokratie auszuhöheln und die Opposition auszuschalten?

## RGA- Uni-Vortrag

Es waren spannende Fragen, denen sich der Politikwissenschaftler in der Lennep-Klosterkirche nach seinem Vortrag in der Diskussion mit dem Publikum stellte. Auf Einladung des Remscheider General-Anzeigers war der Professor von der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal nach Lennep gekommen. Prof. Dr. Sack gab dort den Auftakt des RGA-Uni-Semesters 2023.

Zum 35. Mal holt der RGA in diesem Jahr vier Wissenschaftler vom Wuppertaler Griffenberg in die Klosterkirche, die dort von ihrer wissenschaftlichen Arbeit als Forscherinnen und Forscher berichten. In diesem Jahr geht es ebenso um gesellschaftliche wie technische Entwicklungen, die viele Menschen angesichts des Krieges gegen die Ukraine und die Folgen insbesondere für die Energieversorgung, die Preisentwicklung und die deutsche Wirtschaft mit Sorge betrachten.

„Es sind keine guten Zeiten für die Demokratie“, hielt Prof. Dr. Sack gleich eingangs seiner Ausführungen fest. Das gilt jedenfalls in der Draufsicht auf Weltkugel. Ausgerechnet gro-



Prof. Dr. Detlef Sack sprach über die Diskussionskultur in Krisenzeiten.

Foto: Roland Keusch

ße bevölkerungsreiche Länder, die international an Einfluss gewinnen werden, zeigen autokratische Tendenzen. „Indien zum Beispiel ist nur noch schwer als Demokratie zu bezeichnen“, hielt der Professor fest.

Auf dem Subkontinent wie auch in Afrika und im pazifischen Raum gewinnt zudem China an Einfluss und präsentiert sein Gesellschaftsmodell als Gegenentwurf zum Wes-

## Vortragsreihe: So geht es weiter

Um die Verkehrswende und lebenswertere Innenstädte geht es beim nächsten Vortrag in der RGA-Uni-Reihe. Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter lehrt und forscht an der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen. Dort beschäftigte sie sich mit Mobili-

tätsmanagement und öffentlichen Verkehrssystemen. Mit dem RGA hat sie sich in Remscheid auf die Suche nach Verbesserungen gemacht. Ihre Ergebnisse präsentiert sie am Mittwoch, 10. Mai, in der Lennep-Klosterkirche. Beginn ist um 19 Uhr.

## Leserbriefe

## Bahnhofsumbau war eine Fehlplanung zu: Schlachthofstraße

Seit Dienstag, 18. April, ist auch die Eisenbahnunterführung Schlachthofstraße für Fußgänger eine ganze Woche lang gesperrt. Dass unser Wohngebiet Kammgarnsiedlung wie auch Kimmenau, ehemaliger Lennep-Schlachthof und Karlstraße jemals so von der Versorgung abgeschnitten werden würden, konnte ich mir nicht vorstellen. Der Einbahnverkehr für Kfz ist möglich, aber für Menschen gilt die totale Sperrung? Der Fußweg unter dem Bahnhof durch ist für mobile Leute passabel. Aber wie überall ist der Altersdurchschnitt der Bevölkerung auch jenseits der Bahn hoch. Und wenn sie dann noch mit vollen Einkaufstaschen oder -wagen passieren möchten, die Jüngeren auch mit Kinderwagen, sind die mehr als 20 Stufen eine unüberwindliche Hürde. Ach ja, da ist ja noch der Fahrstuhl. Seit Monaten kaputt! Und spätestens jetzt stellt sich heraus, dass der letzte Bahnhofsumbau eine Fehlplanung war. Statt des Lifts hätte man

Das Hauptplateau der Deponie bietet Platz für einen neuen Wertstoffhof und eine Photovoltaikanlage. Foto: Roland Keusch



auch auf der Ostseite eine Rampe bauen sollen. Dann wären mancher Ärger, viele Kosten und auch dieser Leserbrief nicht nötig gewesen. Jetzt brauchen wir nur noch jemanden, der die Deutsche Bahn umgehend dazu bewegt, den Fahrstuhl reparieren zu lassen.

**Horst Orlowski**  
42897 Remscheid

## Warum dieser Kommentar?

zu: Wertstoffhof Herr Richter, haben Sie an einer anderen Ausschussit-

zung teilgenommen? Die Ampel-Mehrheit gibt den Widerstand gegen einen neuen Wertstoffhof auf dem alten Deponiegelände nicht auf. Der Wertstoffhof zieht nicht aufs Deponie-Plateau. Es wurde in einer sachlichen Diskussion beschlossen, dass für die Zeit der Versiegelung und Rekultivierung Container und/oder Fahrzeuge auf dem Bereich abgestellt werden, um den Betrieb des Wertstoffhofes aufrechterhalten zu können, bis eine finale Lösung gefunden ist. Das sollten Sie richtigstellen, es findet kein provisorischer Ausbau statt. Und das

Thema weiterer Nutzung – Rutschen oder Metabolon (völliger Unsinn) – war doch gar nicht ernsthaft in der Diskussion. Also warum dann dieser Kommentar?

**Henrich von Dreusche**  
42657 Remscheid

**Liebe Leser:** Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen durch die Redaktion bleiben vorbehalten. Leserbriefe erreichen die Redaktion am einfachsten per E-Mail. [redaktion@rga.de](mailto:redaktion@rga.de)

ten. „Die Demokratie ist auf dem Rückzug“, hielt der Professor fest. International, denn für Deutschland gilt das nicht.

Ausgerechnet in Thüringen, wo Querdenker, Putin-Versteher und andere Demokratiefeinde reihenweise auf die Straße gingen, förderten jüngste Studien Bemerkenswertes zutage. 89 Prozent der Befragten stehen hinter der Demokratie.

Das sind keine Werte, die für eine Krise des demokratischen Rechtsstaates sprechen. Im Gegenteil. Dennoch erleben insbesondere die Deutschen eine 20 Jahre währende Dauerkrise: Auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 folgten die Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise. Dann die Klimakrise, die je nach Sichtweise als Klimawandel oder Klimakatastrophe daherkommt. Dann die Corona-Krise und schließlich die Energiekrise.

Nicht alles ist so oder ähnlich schon mal da gewesen. Krisen gab es gleichwohl früher schon. Einschließlich einer aufbegehrenden Jugend, die sich wohl nicht auf die Straße klebte, aber zum Beispiel den Vater fragte, was er denn so zwischen 1933 und 1945 gemacht hat.

Heute wie damals begegnen die Menschen den Herausforderungen unterschiedlich. Als Kulturpessimisten zum Beispiel, die sich im Katastrophismus („Wir sind alle bedroht“) üben. Als griesgrämige Konservative („Ob das noch lange gut geht?“) oder eben auch als zuversichtliche Pragmatiker („Wir schaffen das“).

Wer mochte, durfte sich beim RGA-Uni-Vortrag selbst einordnen. Wo er sich selbst sieht? „Ich habe Bock, mich mit anderen zu engagieren und etwas für unser Land zu machen“, erklärte Prof. Dr. Detlef Sack. Dafür spricht sein eigener Lebensweg. Neben seiner beruflichen Lehr- und Forschungsarbeit im In- und Ausland engagiert sich der Professor vom Griffenberg unter anderem in der Flüchtlingsarbeit.

## Rad-Ausstellung Vortrag und Führung im Museum

-mw- Im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Nahtloses Fahrradfahren! Diamant-Rahmen durch Mannesmann!“ im Deutschen Werkzeugmuseum gibt es kommende Woche zwei Sonderveranstaltungen:

► **Mittwoch, 26. April:** Prof. Dr. Horst A. Wessel, 1. Vorsitzender des Fördervereins MannesmannHaus e.V. und 25 Jahre Leiter des Mannesmann-Archives, hält ab 19 Uhr einen Vortrag zum Thema „Das sichere und preiswerte Fahrrad durch Mannesmannröhren“. Eintritt frei, Spenden erwünscht.

► **Donnerstag, 27. April:** Museumleiter Dr. Andreas Wallbrecht gibt ab 11 Uhr einen Einblick in diese besondere Sonderausstellung mit ihren 43 Rädern aus unterschiedlichen Zeiten und Nutzungen. Darüber hinaus stehen die nahtlosen Röhre im Mittelpunkt der Führung. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 2,50 Euro, Kinder sind frei. Die Führung kostet für Erwachsene 5 Euro, für Kinder 1 Euro.